



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 35
26. August 2016

Vier Wochen Musik

„Ingolstädter Jazztage“ mit Stars & Newcomern



Bier-Finale!

Endspurt im
Jubiläumsjahr



Gesundheit

Klinikum-Experten informieren
im Schlaganfallbus



Einblicke

In der MVA erfahren Schüler
viel über Müllverwertung



Neue Terrasse



Die in die Jahre gekommene Terrasse an der Einbogenlohe wird im Herbst grundlegend saniert. Dabei wird zunächst die Oberkonstruktion abgebaut, um prüfen zu können, ob die Eichenpfähle, auf denen die Terrasse ruht, noch weiterverwendet werden können. Die Terrasse an der Hans-Denck-Straße wurde vor 16 Jahren gebaut und dient als Treff- und Naherholungspunkt. Foto: Hönig

Durchgestochen

Der Durchstich des Fußgängertunnels am Hauptbahnhof ist erfolgt. Künftig wird es möglich sein, auch vom Parkhaus Hauptbahnhof-Ost direkt zu den Gleisen zu gelangen. Die Verlängerung des bestehenden Tunnels erfolgte in fünf Abschnitten zu je 25 Metern. Dabei wurden 22 Gleise untertunnelt. Bis Anfang 2017 folgen nun noch Restarbeiten im Umfeld des Tunnels und an den Außenanlagen, dann wird das acht Meter breite und zweieinhalb Meter hohe Bauwerk eröffnet.

Zahl der Woche

7657

junge Menschen besuchten im vergangenen Jahr die Jugendtrendsport-halle im Kulturzentrum „neun“. An 281 Öffnungstagen mit 1822 Stunden wurden 772 Einzelveranstaltungen durchgeführt. Die Bandübungsräume sind ganzjährig an bis zu 14 Bands vermietet und werden sehr gut genutzt.

Kultur

Vier Wochen Jazz

33. Auflage der „Ingolstädter Jazztage“

Ein Monat voller Musik! Von Mitte Oktober bis Mitte November steht die 33. Auflage der Ingolstädter Jazztage an. Das sind 27 Tage mit 18 Veranstaltungen und über 30 verschiedenen Acts. Wie gewohnt wird es ein umfangreiches und hochwertiges Programm mit namhaften Stars und (bislang) eher unbekanntem Newcomern geben. Im Hintergrund gibt es heuer eine Änderung zu vermelden: Erstmals übernahm die Organisation des Festivals die neue Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH – ein Tochterunternehmen der Stadt Ingolstadt. Höhepunkt der diesjährigen Jazztage ist das Konzert von Grammy-Preisträger Gregory Porter am 6. November. Auch die beliebten Reihen „Jazz in den Kneipen“, „Jazzparty“ und „Ingolstädter Szene“ werden fortgesetzt.

Große und kleine Bühnen

„Die Ingolstädter Jazztage steckten in den 1980er-Jahren noch in den Kinderschuhen, heute gehören sie zu den renommiertesten Jazz-Festivals in ganz Europa“, freut sich der Ingolstädter Kulturreferent Gabriel Engert. Heuer haben sich unter anderem Künstler wie die Michael Landau Group (26. Oktober) und Viva Voce (30. Oktober) angekündigt. Auch die beiden „Jazzpartys“ im NH Hotel am 4. und 5. November sind hochkarätig besetzt. Unter anderem dabei: Al Di Meola, Brand New Heavies, Robert Glasper Experiment, Marcus Strickland's Twi-Life, Stanley Clarke Band und Richard Bona & Trio. „Jeder Künstler, jede Gruppe, macht eine unterschiedliche Musik. Deshalb werden es zwei höchst abwechslungsreiche Abende werden“, verspricht Festivalleiter Jan Rottau. Die Ingolstädter Jazztage zeichnen sich auch durch ihren lokalen Charakter und die Nachwuchsförderung aus, denen mit den Reihen „Ingolstädter Szene“ (16. Oktober, 1. und 2. November), „Jazz For Kids“ (23. Oktober) und „Jazz für Schulen“ (27. und 28. Oktober) Rechnung getragen wird. Ebenfalls ein Markenzeichen der Jazztage ist, dass die Konzerte nicht nur auf großen Bühnen, wie zum Beispiel im Festsaal des Stadttheaters, stattfinden, sondern bewusst auch im

kleineren Rahmen, wie in Kirchen, Cafés und Gaststätten – etwa bei der Reihe „Jazz in den Kneipen“. Hier sind erstmals das Gasthaus Daniel und das Kap 94 (ehemals Batterie 94) mit dabei.

Jazzförderpreis für Mack

Eröffnet werden die Jazztage traditionell mit einem Konzert des aktuellen Jazzförderpreisträgers. Den Preis erhält heuer der Pianist Simon Mack, der am 15. Oktober im Kulturzentrum „neun“ den Startschuss gibt. Seit 20 Jahren würdigt die Stadt Ingolstadt herausragende Talente in der Region und verleiht den Jazzförderpreis, der mit 5000 Euro dotiert ist. Der diesjährige Preisträger Simon Mack ist 1992 in Schrobenhausen geboren und zählt mit seiner Vielseitigkeit und der technisch versierten Spielweise zu den gefragtesten Pianisten der Region. Seit 2010 verfeinert Mack an der Münchener Hochschule für Musik und Theater nicht nur seine Technik am Instrument – er erweitert durch zahllose Shows auf großen und kleinen Bühnen und in verschiedenen Projekten seinen musikalischen Horizont. Mack selbst sagt: „Grade in der Kombination mit neuen und unerwarteten Elementen gewinnt für mich Jazzmusik an Bedeutung und Attraktivität.“ Der Eintritt zum Eröffnungskonzert ist frei. Tickets für die Veranstaltungen der Jazztage gibt es unter anderem beim Donaukurier-Ticketservice und der Tourist Information am Hauptbahnhof. Alle Informationen unter www.ingolstaedter-jazztage.de.



Simon Mack erhält den diesjährigen Jazzförderpreis und eröffnet die Jazztage. Foto: Andrea Appel-Fischer



INGOLSTADT *informiert*

Veranstaltungen

Bier-Finale!

Das Jubiläumsjahr zum Reinheitsgebot geht im Herbst in den Endspurt

Brauereiführungen



Wie werden die Ingolstädter Biere eigentlich genau hergestellt? Die Antwort auf diese und viele weitere Fragen gibt es bei den Brauereiführungen der beiden Ingolstädter Brauereien. Bei Herrnbräu findet der Blick hinter die Kulissen immer dienstags um 14 Uhr statt. Nordbräu nimmt Interessierte noch bis Oktober immer mittwochs um 17 Uhr mit zu Sudkessel & Co. Tickets sind an den Tourist-Informationen am Rathausplatz und am Hauptbahnhof erhältlich. Foto: Betz

Craft-Bier-Fest



Bei freiem Eintritt findet vom 15. bis 17. September in der Exerzierhalle im Klempenpark das „Craft-Bier-Fest“ statt. Ausgeschenkt werden nahezu ausschließlich Craft Biere aus Bayern und der Welt in speziellen Gläsern. Die Besucher können von Stand zu Stand gehen und sich Kleinstmengen (0,1 Liter) zum Probieren und Genießen kaufen und sich an speziellen Themenständen über Braukunst, Inhaltsstoffe, Vielfalt und Produzenten informieren. Foto: Michel

Martin Wöhr. 12 Halbe



Der Münchner Künstler Martin Wöhr entwickelt zum 500. Jahrestag des Reinheitsgebots eine Wandinstallation im Erdgeschoss des Museums für Konkrete Kunst. Zur Eröffnung im Rahmen der Nacht der Museen am 10. September wird eine vom Künstler gestaltete Flaschenedition gereicht. Mit einem hinter sinnigen, unterhaltsamen und unkonventionellen Beitrag zum Thema Bier ist zu rechnen. Die Sonderausstellung ist bis 9. Oktober zu sehen. Foto: Tanja Pol Galerie

Fasshallenreihe



Die Fasshalle ist ein späterer Anbau an das 1494 von Herzog Georg dem Reichen gestiftete Georgianum. Im Rahmen der „Fasshallenreihe“ des Kulturamtes finden heuer noch statt: Konzert von „Zwiebel-dirn“ (16.9.), Lesung von Tobias Roth und Julius David Walther (17.9.), Konzert von Hokum & Hilarity Jazz Orchestra (18.9.), Vortrag von Günther Baumann „Der Richelbräu“ (7.10.) und Vortrag von Michaela Knör zur weiblichen Braugeschichte (13.10.). Foto: Rössle

Biersommelier



Am 22. September und 20. Oktober lädt Biersommelier Norbert Schmidl in die Fasshalle des Georgianums. Es werden Biere verkostet, die schwerpunktmäßig von einem Rohstoff geprägt sind – am ersten Abend ist das Hefe, am zweiten Abend werden Biere vorgestellt, die mit Früchten und Kräutern gebraut wurden. Beginn ist um 20 Uhr, Tickets für 15 Euro sind in den Tourist-Informationen am Rathausplatz und am Hauptbahnhof erhältlich. Foto: Friedl

Herbstfest



Darf in dieser Aufstellung selbstverständlich auch nicht fehlen: das Ingolstädter Herbstvolksfest. Vom 23. September bis 3. Oktober kommen Groß und Klein, Jung und Alt auf dem Festplatz gleichermaßen auf ihre Kosten. Heuer steht das Herbstvolksfest ganz im Zeichen des Jubiläumsjahres: Es ist ein großer Festumzug geplant, und es wird regionale Bierspezialitäten geben. Aber natürlich gibt es auch wieder tolle Fahrgeschäfte und den großen Warenmarkt. Foto: Betz



Innenstadt

Attraktive Fußgängerzone

Umgestaltung läuft an – „Abendmarkt“ im Gespräch

In der Fußgängerzone haben in mehreren Seitengassen die ersten Arbeiten zur Umgestaltung begonnen. In fünf Bauschnitten soll die Fußgängerzone bis etwa 2021/2022 saniert werden. Der erste Bauabschnitt umfasst den Bereich vom Paradeplatz bis zur Georg-Oberhäußer-Straße. Es folgt der Teil von der Georg-Oberhäußer-Straße bis zur Mauthstraße und dann von der Mauthstraße bis zum Schliffelmarkt. Der Schliffelmarkt mit dem geplanten Wasserspiel ist der vierte Bereich. Abgeschlossen wird das Bauprojekt mit dem letzten Teilabschnitt vom Schliffelmarkt bis zur Luftgasse. Bis Mai 2019 sollen die Bauabschnitte 1 und 2 fertig sein – und damit 40 Prozent des Gesamtprojekts. Mit der Umgestaltung der Fußgängerzone soll auch die Attraktivität der Innenstadt erhöht werden. Dazu sollen mehrere Maßnahmen beitragen.

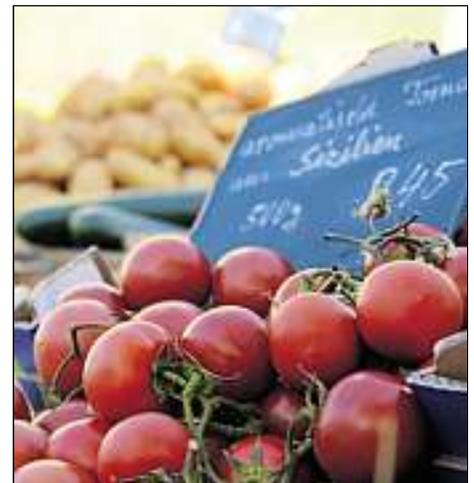
„Code der Stadt“

Ein besonderes Gestaltungselement wird der „Code der Stadt“. Das sind in den Boden eingelassene Intarsien, die auf sehenswerte Bauwerke und Orte mit besonderen Ereignissen hinweisen. Am Schliffelmarkt

wird es ein Wasserspiel geben. Durch die ganze Fußgängerzone zieht sich künftig ein „Mittelstreifen“: Während links und rechts direkt an den Geschäften flaniert werden kann, gibt es in der Mitte ein optisch abgesetztes Band, das für Gestaltungselemente, wie Außengastronomie, Blumen, Bäume und Pflanzen oder Sitzgelegenheiten offen steht. Außerdem wird ein Beleuchtungskonzept für die Fußgängerzone erarbeitet.

Abendmarkt in der Fußgängerzone?

Unabhängig von der Umgestaltung der Fußgängerzone prüft die Verwaltung derzeit einen Antrag aus dem Stadtrat zur Einrichtung eines Abendmarktes in der Innenstadt. Dieser könnte an einem bestimmten Wochentag vom Nachmittag bis in die Abendstunden stattfinden. Im Gegensatz zu den bestehenden Wochenmärkten auf dem Theaterplatz könnte der Abendmarkt direkt in der Fußgängerzone aufgebaut werden und dort frisches Obst, Gemüse und weitere Lebensmittel anbieten und so auch Synergieeffekte für den Einzelhandel generieren. Dabei soll der Abendmarkt aber bewusst nicht in Konkurrenz zu den eta-



Ein Abendmarkt mit frischen Lebensmitteln könnte die Attraktivität der Innenstadt weiter erhöhen und wird gerade von der Verwaltung geprüft. Foto:

Friedl

blierten Wochenmärkten am Mittwoch und Samstag treten. Ein zusätzlicher Markttag ist auch eine der Empfehlungen im neuen Städtebaulichen Einzelhandelsentwicklungskonzept (SEEK). Nach Meinung der Experten könnte ein solcher Markt einen weiteren positiven Impuls für die Innenstadt geben.

Die Innenstadt zuerst

Der zentrale Aspekt des SEEK ist die Stärkung der Innenstadt. Die beauftragte Agentur CIMA rechnet damit, dass große Maßnahmen wie die Umgestaltung der Fußgängerzone, aber auch kleinere Projekte, wie etwa der Abendmarkt, die Attraktivität der Innenstadt weiter steigern. CIMA hat auch Leitlinien für die weitere strategische Ausrichtung erarbeitet. So wird ein „Zentraler Versorgungsbereich Innenstadt“ vorgeschlagen. Dabei soll die Altstadt das „zu priorisierende Zentrum“ für die Ansiedlung von innenstadtrelevanten Sortimenten sein. Welche das sind, wird in einer sogenannten „Sortimentsliste“ festgelegt. Damit soll einer negativen Verkaufsflächenentwicklung in der Innenstadt entgegengewirkt werden.

Der Schliffelmarkt soll bei der Umgestaltung auch ein Wasserspiel bekommen. Grafik: A24 Landschaft GmbH





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

MVA

Blick hinter die Kulissen

Bei Führungen erfahren Schüler viel über
Recycling, Verwertung und Vermeidung von Müll



Das neue, verstärkte Team für Führungen in der MVA (von links):
Alfred Wächter, Simone Vosswinkel und Jan Bartsch. Fotos: MVA

Seit vielen Jahren bietet die Müllverwertungsanlage Ingolstadt (MVA) Führungen für Schulklassen ab der vierten Klasse an. „Wir wollen durch die Führungen die Kinder für das Thema Müll sensibilisieren und aufklären, was bei uns in der Anlage passiert“, erläutert Simone Vosswinkel, Pressereferentin der MVA – und das nun mit einem verstärkten Team. Inzwischen wird Vosswinkel von Jan Bartsch und Alfred Wächter, beides langjährige Anlagenfahrer in der Anlage, die viel aus der Praxis zu berichten haben, bei den Führungen unterstützt.

Mit dem Bus zur MVA

Angepasst an die Buszeiten der INVG finden die Führungen jeweils Montag bis Donnerstag von 8.45 bis 11.45 Uhr statt. Nach einem Film und einer theoretischen Einführung besichtigen die Schüler die relevanten Stationen in der MVA. „Von den riesigen Müllmengen im Müllbunker sind die Kinder jedes Mal ziemlich beeindruckt“, erzählt Jan Bartsch. „Wir machen

sie auch darauf aufmerksam, dass auch ihr Müll dabei ist, und hoffen, dass sie das auch etwas zur Müllvermeidung anspornt.“ Ihnen wird außerdem in der Anlage gezeigt, wo der Müll in Flammen aufgeht, wie daraus Strom und Fernwärme er-

zeugt werden und mit welchem Aufwand die Rauchgase gereinigt werden.

Wertvolle Metalle

Die jungen Besucher können außerdem live erleben, welche wertvollen Metalle noch aus den Verbrennungsresten bei der Schlackeaufbereitung gewonnen werden. „Uns ist es auch sehr wichtig, den Kindern sinnvolles Recycling des heimischen Mülls zu vermitteln. Damit wollen wir einen Beitrag zum Umweltschutz in Ingolstadt leisten“, erläutert Simone Vosswinkel, die mit ihrem nun verstärkten Team für die Führungen in der MVA verantwortlich ist.

Die MVA erleben . . .

... können Schulklassen bei einer der regelmäßigen Führungen für Kinder ab neun Jahren: Montag bis Donnerstag 8.45–11.45 Uhr. Anmeldung unter: simone.vosswinkel@mva-ingolstadt.de



Vorsicht, heiß! Viel zu sehen gibt es für die jungen Besucher bei den Führungen in der MVA.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Klinikum

„Herzenssache Lebenszeit“

Klinikum informiert im „Schlaganfallbus“ über Risiken und Vorbeugung

Er kommt oft aus heiterem Himmel, und dann muss alles schnell gehen: 250 000 Menschen erleiden in Deutschland jährlich einen Schlaganfall. Welche Risiken es gibt und wie man im Falle des Falles reagieren sollte, konnten vor Kurzem die Besucher des Schlaganfallbusses am Ingolstädter Rathausplatz erfahren. Unter dem Motto „Herzenssache Lebenszeit“ informierten Experten des Klinikums Ingolstadt die Gäste vor allem auch über Präventionsmöglichkeiten. Denn wer gesund lebt, kann viel dagegen tun.

Zweimal in der Woche gibt es im Café-Restaurant „Level 21“ im ÄrzteHaus am Klinikum veganes Essen. Einer, der dann fast immer mit dabei ist, ist Prof. Dr. Michael Wenzl, der Direktor der Chirurgischen Klinik II im Ingolstädter Schwerpunktkrankenhaus. Jeden Dienstag und Donnerstag verzichtet er auf Fleisch und andere tierische Produkte und isst stattdessen gesunde pflanzliche Kost, also Gemüse und Salat, Reis, Nudeln oder Hülsenfrüchte.

Seit über zwei Jahren ernährt er sich überwiegend vegan. Seine Frau hat ihn auf die Idee gebracht: „Der Erfolg, den sie mit der Umstellung der Ernährung innerhalb von sechs Wochen mit völligem körperlichen Wohlbefinden hatte, der hat mich so überzeugt, dass ich mich solidarisch erklärt habe“, erzählt Wenzl. Gesunde Ernährung könne auch vielen verschiedenen Erkrankungen vorbeugen, unter anderem auch Herz-Kreislauf-erkrankungen und Schlaganfällen.

Risikocheck im Bus

Denn dem „Apoplex“, wie der Schlaganfall von Medizinern auch oft genannt wird, kann man vor allem durch viel Bewegung und eine gesunde Ernährung vorbeugen. Neben genetischen Risiken erhöht vor allem eine ungesunde Lebensweise das Risiko, einen Schlaganfall zu erleiden – darunter vor allem das Rauchen, Bewegungsmangel, falsche Ernährung, Über-

gewicht und damit verbunden auch hoher Blutdruck oder Diabetes – das auch am Schlaganfallbus am Rathausplatz besonders im Mittelpunkt stand. „Beim ‚normalen‘ Schlaganfall spielen diese Risikofaktoren eine ganz große Rolle. Der absolut wichtigste ist der Bluthochdruck. Der tut erst mal nicht weh. Er tut erst dann weh, wenn es zu Gefäßproblemen oder Gehirnblutungen kommt“, erklärt Prof. Dr. Thomas Pfefferkorn, der Direktor der Neurologischen Klinik im Klinikum – also dann, wenn es bereits zu spät ist. „Deswegen ist es hier wichtig, in ganz besonderem Maße aufzupassen, den Blutdruck regelmäßig zu kontrollieren, um ihn dann auch zu behandeln.“

Um diese Risikofaktoren bekannt zu machen, tut das Klinikum auch allerhand in Sachen Prävention – zuletzt mit dem Schlaganfallbus auch mitten in Ingolstadt, den das Klinikum gemeinsam mit dem Pharmaunternehmen Boehringer Ingelheim auf den Rathausplatz geholt hatte.

Prävention im Bus: der Schlaganfallbus auf dem Rathausplatz. Fotos: Klinikum





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



Risikoprofil: Mit einfachen Fragen und Tests konnten die Besucher ihr eigenes Schlaganfallrisiko testen.

Dort konnten sich die Besucher über das Thema informieren, mehr über Sofortmaßnahmen erfahren und mit einem Fragebogen und einfachen Untersuchungen wie etwa Blutdruckmessungen ihr eigenes Risikoprofil testen. „Wie viele Tassen Kaffee trinken Sie am Tag?“, „Rauchen Sie?“, oder „Wie groß ist ihr Hüftumfang?“ – Fragen, die zwar nicht unbedingt mit einem Schlaganfall zu tun haben, „aber die wesentlichen Risikofaktoren werden dabei schon einmal abgefragt“, erklärt Pfefferkorn auch den vielen Besuchern am Infobus.

Schlaganfall und Diabetes

Nebenan misst Arzthelferin Swetlana Boos bei einem Gast den Blutdruck. „130, das ist so weit in Ordnung, ab 140 sollte man zum Arzt gehen und sich informieren“, erklärt sie einem Gast. Erhöhter Blutdruck kann auch auf Diabetes hinweisen – eine Volkskrankheit, die auch wiederum ein Schlaganfallrisiko sein kann. „Wenn Sie einen Elternteil oder Geschwister haben, die zuckerkrank sind, ist natürlich Ihr Risiko, selbst Zucker zu bekommen, aufgrund der Gene wesentlich höher. Dann sollte man rechtzeitig beim Hausarzt nüchtern mal Zucker abnehmen lassen oder bei Übergewicht einen Langzeitzucker messen lassen“, empfiehlt Internistin und Diabetologin Elisabeth Zippelius aus dem Klinikum. Wer ein erhöhtes Risiko habe, könne zum Beispiel bei der Ernährung auf Kohlenhydrate oder zum Beispiel allzu viel Wurst verzichten.

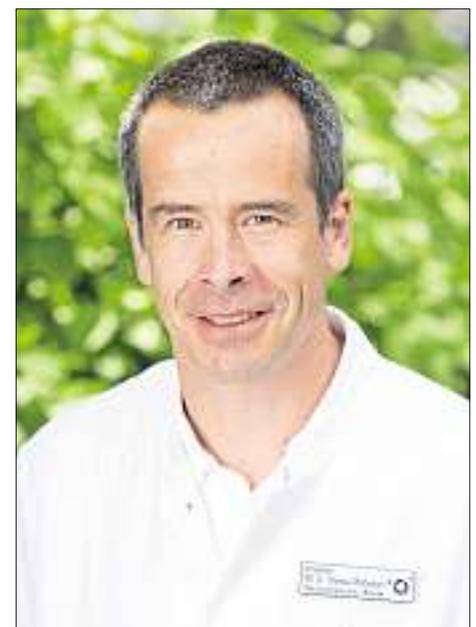
Nebenan misst ein Besucher den Bauchumfang. Auch Übergewicht erhöht das Risiko nicht nur für einen Schlaganfall, sondern auch für zahlreiche Herz-Kreislaufkrankungen. Doch nicht nur für Menschen mit genetischen oder solchen gesundheitlichen Risiken lohnt es sich, sich mit dem Thema zu beschäftigen. „Bei jungen Menschen mit ansonsten gesunden Gefäßen kann es zum Beispiel im Bereich der Halsschlagader zu einem Gefäßwand einriss kommen. Dabei können sich Blutgerinnsel bilden, die dann auch aus voller Gesundheit heraus zu einem Schlaganfall führen. Oder es können sich kleine Blutgerinnsel im Herzen bilden, die dann ihren Weg nach oben ins Gehirn finden und dort Gefäße verschließen und zu einem Schlaganfall führen“, erklärt Pfefferkorn. „Also auch Gesunde sind nicht hundertprozentig gefeit, aber das Risiko ist bei ihnen vergleichsweise gering. Trotzdem sieht man immer wieder auch junge Patienten mit akuten Schlaganfällen.“

Symptome von Sehstörungen bis zum Schwindel

Ein solcher Schlaganfall kann sich durch verschiedene Symptome äußern. „Typischerweise denken die Menschen, dass man eine Lähmung haben muss, um einen Schlaganfall haben zu können. Aber das stimmt nicht unbedingt. Auch Gefühlsstörungen, Schwindel oder zum Beispiel Sehstörungen auf einem Auge oder auch ganz starke Kopfschmerzen können Ausdruck eines Schlaganfalls sein. Auch

Schwindel hat zwar meistens eine harmlose Ursache, aber sollte auch abgeklärt werden“, betont Pfefferkorn. „Es gibt für die Akutbehandlung des Schlaganfalls ein begrenztes Zeitfenster von wenigen Stunden, und jede Stunde, die versäumt wird, führt dazu, dass viele Gehirnzellen und Gehirnzellverbindungen zugrunde gehen und dann die Erholungschancen drastisch minimiert werden. Also bei den ersten Anzeichen eines Schlaganfalls, also neurologische Defizite oder Ausfälle, sofort den Notarzt rufen und ins Krankenhaus kommen!“

Vor allem aber kann man auch im Vorfeld viel tun, um sich gesund zu halten – das wurde vor allem auch am Schlaganfallbus deutlich. „Man kann nur betonen, wie wichtig körperliche Bewegung und Aktivität ist – nicht nur, um das Schlaganfallrisiko zu senken, sondern, um die gesundheitliche Stärke und auch die geistige Frische günstig zu beeinflussen. Da ist regelmäßige Bewegung ganz, ganz wichtig“, erklärt Pfefferkorn. Und man kann sich gesund ernähren – nicht nur, aber zum Beispiel auch durch eine gesunde Mischung und vielleicht ja ab und zu vegane Küche. „Der Deutsche pflegt sein Auto, aber die Wertschätzung für den eigenen Körper lässt zu wünschen übrig“, sagt Michael Wenzl. „Dass das, was wir zu uns nehmen, allerdings unser Wohlbefinden massiv beeinflusst, kann sich jeder denken.“



„Nicht zögern, sondern gleich in die Klinik!“, empfiehlt Prof. Dr. Thomas Pfefferkorn, wenn Symptome für einen Schlaganfall auftreten.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INVG

Premium-Angebot für „Audianer“ und Urlauber

Der Ingolstädter Airport-Express fährt neue Kundenrekorde ein

Die Beliebtheit des Ingolstädter Airport-Express wächst stetig: Mehr und mehr Fahrgäste nutzen die Vorzüge des mobilen Premium-Angebots für die Verbindung von Ingolstadt zum Flughafen München. Zunehmend steigen heuer auch Audi-Mitarbeiter in den Schnellbus der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft (INVG), um günstig, schnell und bequem ihren Geschäftsflieger im Erdinger Moos zu erreichen.

Seit Beginn der 1990er-Jahre bringt der Airport Express die Fahrgäste aus der Region Ingolstadt zum Flughafen „Franz-Josef Strauß“ nach München. Bereits damals nutzten jährlich knapp 40000 Reisende diesen Service. Seitdem hat sich die Linie äußerst dynamisch und erfolgreich entwickelt: Mit insgesamt 117419 Fahrgästen wurde 2015 ein neuer Rekord verzeichnet. INVG-Geschäftsführer Dr. Robert Frank: „2015 war wieder ein erfolgreiches Jahr für den Ingolstädter Airport-Express, der Wachstums-Trend hält auch im laufenden Jahr weiter an.“ Der deutliche Anstieg in den vergangenen Monaten beruht vor allem auf der stärkeren Nutzung des mobilen Premium-Angebots durch Audi-Mitarbeiter: Seit Februar diesen Jahres empfiehlt das Unternehmen seinen Beschäftigten vorrangig den Ingolstädter Airport Express für die Fahrt zum Münchner Flughafen.

Elektronische Fahrplananzeige an der Kurt-Huber-Straße

Auch Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel lobt die Anbindung an den Airport: „Die Fahrgäste schätzen die überzeugende Qualität des Ingolstädter Airport Express“, beobachtet der OB und kündigt an: „Mit dem Aufbau einer neuen Dynamischen Fahrgastinformation an der Haltestelle Kurt-Huber Straße wird das Angebot in diesem Jahr noch weiter verbessert.“ Zu einer echten Verkehrsdrehscheibe hat sich auch der Nordbahnhof gemauert. So ist der moderne Wartebereich – die „Airport-Express Lounge“ – barrierefrei zu er-



Entspannt zum Flughafen mit dem Airport Express der INVG: Mit insgesamt 117419 Fahrgästen wurde 2015 ein neuer Rekord auf der Verbindung erreicht. Foto: INVG

reichen und vollklimatisiert. Dank Echtzeitinfos sind die Fahrgäste jederzeit über die aktuellen Flugverbindungen im Bilde. Zudem gibt es im Parkhaus am Nordbahnhof mit 250 Stellplätzen für nur zwei Euro pro Tag günstige Parkplätze.

Bei der Reiseplanung die A9-Baustellen beachten

Im Vorverkauf können die Fahrscheine für den Ingolstädter Airport-Express günstig erworben werden: im INVG-Kundencenter in der Mauthstraße, in vielen Reisebüros, bei Partnern im Einzelhandel, an allen Fahrscheinautomaten der INVG und beim ADAC im Donau-City-Center. Seit einiger Zeit ist auch der Ticket-Kauf im Internet möglich (unter www.invg.de im Menüpunkt „Fahrkarten kaufen“). Der Airport-Express ist zudem in die elektronische Fahrgastinformation der INVG integriert, sodass die Fahrgäste mobil über Smartphone und im Internet die Abfahrtszeiten aufrufen können.

Der erste Bus der Linie startet um 3 Uhr morgens vom Nordbahnhof Richtung Mün-

chen und dann jeweils 15 Minuten nach der vollen Stunde. Betriebsende des Airport Express ist um 22.15 Uhr. Vom Flughafen geht es immer zur vollen Stunde zurück nach Ingolstadt: Der erste Bus fährt von München um 5 Uhr morgens ab, der letzte um 0.15 Uhr. Noch ein wichtiger Hinweis: Aufgrund der Baumaßnahmen auf der Autobahn A9 kann es gerade in den Sommerferien zu Staus und dadurch zu verlängerten Fahrzeiten kommen. Empfohlen wird daher, eine zusätzliche zeitliche Reserve einzuplanen und einen Bus früher zu fahren.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klamer, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Gregory Porter (Foto: Shawn Peters) Gestaltung, Satz und Druck: DONAUKURIER Verlags-GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert